

Es soll wieder Ruhe einkehren

LÖSUNG / Neues Team: Waltraud Koske verlässt Göstlinger Kindergarten Richtung St. Georgen am Reith. Behörde wird weiteres Geschehen in Göstling genau beobachten.

VON CHRISTIAN EPLINGER

GÖSTLING / Aufatmen bei vielen Beteiligten: Seit Freitag gibt es eine definitive Lösung im Göstlinger Kindergarten-Konflikt. Erika Roseneder bleibt Leiterin und bekommt ab September mit Martina Humpel eine neue, erfahrene Kollegin aus dem Amstettner Bezirk als dritte Kindergartenpädagogin ins Team dazu. Dafür verlässt Waltraud Koske, die bislang die „gelbe Gruppe“ betreut hat, Göstling Richtung St. Georgen/Reith, wo sie die Leitung des eingruppigen Kindergartens übernimmt.

„Ich bin glücklich, dass die Aufregung jetzt hoffentlich vorbei ist und wir endlich wieder in Ruhe arbeiten können“, betont Erika Roseneder im NÖN-Telefonat und blickt optimistisch gen September. Nach derzeitigem

Stand werden im Herbst 49 Kinder den dreigruppigen Göstlinger Kindergarten besuchen.

„Keine dienstrechtlichen Verfehlungen nachzuweisen“

Optimistisch sind auch Bezirkshauptmann Mag. Johann Seper und Dr. Renate Steger von der Kindergartenabteilung des Landes. Beide hatten in den letzten Wochen durch viele Gespräche mit allen Beteiligten versucht, den Konflikt, der durch eine Unterschriftenaktion einer Elterngruppe ausgelöst worden war, zu bereinigen. Diese Elterngruppe rund um Mario Kopetzky und Gabriele Peckary-Längauer hatte die Abberufung von Erika Roseneder verlangt. „Wir sind den Vorwürfen intensiv nachgegangen. Es gab aber keine Beweise für irgendwelche dienstrechtlichen Verfehlungen. Es war eher

ein zwischenmenschlicher Konflikt, der leider ausgeartet ist. Den hoffen wir durch die Umbesetzungen jetzt aus der Welt geschafft zu haben“, erläutert Bezirkshauptmann Seper gegenüber der NÖN.

„Man kann ruhigen Gewissens sagen, die Kinder werden in Göstling gut betreut. Das Team arbeitet sehr engagiert und bekommt mit der neuen Kollegin sicher eine Kraft dazu, die gut in dieses Team passen wird“, zeigt sich auch Renate Steger zuversichtlich.

„Darauf schauen, dass alle an einem Strang ziehen“

Dennoch versichern sowohl Steger als auch Seper, dass sie den Göstlinger Kindergarten künftig genau im Auge behalten wollen. „Wir werden darauf achten, dass das neue Teamgefüge

passt, alle an einem Strang ziehen und wirklich alle Gruppen gleich behandelt werden, was nicht heißt, dass dies jetzt nicht der Fall war. Aber für uns gilt es, natürlich auch Empfindungen der Eltern sehr ernst zu nehmen“, versichert Bezirkshauptmann Johann Seper.

Für Elternvertreter ist es keine befriedigende Lösung

Die angesprochene Elterngruppe zeigt sich mit dieser Lösung nicht so zufrieden. Für Gabriele Peckary-Längauer ist das nur ein weiteres Hinausschieben des Problems. „Der Wechsel von Waltraud Koske ist kein ganz freiwilliger. Auch wir werden genau beobachten, ob sich Erika Roseneder wirklich ändert. Denn ansonsten haben wir in zwei Jahren wieder dieselbe Situation“, befürchtet Peckary-Längauer.



Johanna Zettel (l.) und Pia Bachler tobten sich in der Ritter-Hüpfburg aus.

Paradies für Kinder

KIDSMANIA / 12 Spielestationen sorgten für viel Spaß und Bewegung bei den kleinen Besuchern.

GÖSTLING / Die Wiese neben dem Ybbstaler Solebad verwandelte sich vergangenen Samstag in ein wahres Kinderparadies: Die österreichweite Kidsmania-Bewegungstour 2010 machte zum ersten Mal in Göstling Station. Zwischen 10 und 17 Uhr konnten sich die kleinen Besucher bei zwölf verschiedenen Spaß- und Abenteuerstationen

sowie heißen Sommertemperaturen austoben - und gleichzeitig ihre körperliche und geistige Fitness testen. Von Hüpfburgen über Spielezelte bis hin zu einem Kasperltheater war alles da, was Kindern Freude bereitet. 26 Mitarbeiter des Erlebnismanagements aus Hartberg/Steiermark, dem Veranstalter der Kidsmania, unterstützten sie dabei tatkräftig.



Betreuerin Nina Daghofer half Hannes Hilbinger beim Herstellen seines Fußabdrucks aus Gips.

Nachdem die Gips-Fußabdrucke getrocknet waren, konnten sie Marlies Hilbinger und Leon Meder nach Lust und Laune bemalen.



Die Schwestern Sarah (l.) und Kristina Götzbrucker aus Gams in der Steiermark testeten im Lego-Spielezelt ihre geistige Fitness. FOTOS: HAGER